

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Samstag den 16. Jänner

1858.

3. 22. a (1) Nr. 259.
Kundmachung.

Im Zusammenhange mit der hierortigen Kundmachung vom 12. Dezember 1857 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Dividende für das II. Semester 1857 mit Fünf und dreißig Gulden Bank-Waluta für jede Bank-Aktie bemessen worden ist.

Dieser Betrag von 35 fl. W. B. für Eine Aktie kann vom 11. Jänner 1858 an, entweder gegen die hinausgegebenen Coupons, oder gegen klaffenmäßig gestempelte Quittung, in der hierortigen Aktien-Kasse behoben werden.

Wien am 11. Jänner 1858.

Pipik m. p.
Bank-Gouverneur.

Benvenuti m. p.

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Wodianer m. p.

Bank-Direktor.

3. 19. a (1) Nr. 1.
Konkurs-Kundmachung.

Aus Anlaß der Zuweisung der Bezirksbeamten zu den Grundlasten, Ablösungs- und Regulirungs-Lokal-Kommissionen werden bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Krain mehrere Bezirksamts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 700 fl. und mehrere Aktuarsstellen mit dem Jahresgehälte von 400 fl. in provisorischer Eigenschaft besetzt werden.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 5. Februar l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 9. Jänner 1858.

3. 17. a (2) Nr. 25337.
Konkurs-Kundmachung.

Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung zu Laibach ist die Adjunktenstelle mit dem Jahresgehälte von 800 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre vollständig dokumentirten Gesuche bis 26. Jänner 1858 bei dieser Landesregierung einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der Regierungsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 11. Jänner 1858.

3. 21. a (1) Nr. 55. Pr.

Zu besetzen ist die Finanzraths- und Finanz-Bezirksdirektorsstelle in Laibach in der VII. Diätenklasse mit dem Gehälte jährlicher 1800 fl., eventuell 1600 fl.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse der für den finanziellen Konzeptsdienst vorgeschriebenen Prüfung oder der Befreiung von derselben, der höheren Ausbildung im Finanzfache, der Sprachkenntnisse, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche der steier. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Februar 1858 bei dem Präsidium der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 11. Jänner 1858.

3. 20. a (1) ad Nr. 53351/1174 V.
Wiederholte öffentl. Ausschreibung

zum Verkauf des ararialen Schwefel- und Kohlenwerkes zu Radoboj im Warasdiner Kreise, des k. k. Kronlandes Kroatien.

Vom k. k. österreichischen Finanzministerium wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß das arariale Schwefel- und Kohlenwerk Radoboj in Kroatien, sammt Zugehör, im Wege der öffentlichen Versteigerung käuflich an die Privat-Industrie überlassen wird.

Dieses Schwefel- und Kohlenwerk liegt an der nordwestlichen Grenze des Warasdiner Kreises des Kronlandes Kroatien, zwischen Krapina und Warasdin, in einstündiger Entfernung vom ersten Orte und beiläufig 5 Meilen von der südlichen Staatsseisenbahn entfernt.

Der Werkskomplex besteht:

- In sechs Grubenmaßen und vier Freischürfen auf zwei Schwefel-Flöße;
- in fünf Freischürfen auf 4, mehr oder weniger bauwürdige Flöße reiner Kohle, in geringerer Entfernung vom Schwefelhüttengebäude. Auf beide Mineralien wird mittelst mehreren Tag-Einbauen ein geregelter Bergbau im größeren Umfange betrieben, so wie die Schwefelhütte sich im steten Gange befindet;
- in Inventarial-Vorräthen, nämlich: Grundstücken, Manipulations-, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Destillations- und Sublimir-Defen, Maschinerien und sonstigen Werks-Einrichtungen, im Gesamtwerthe von circa 25000 Gulden.

Nähere Auskünfte über diese Verkaufs-Objekte können sammt den Vizitations-Bedingnissen, sowohl in Radoboj selbst, wo die k. k. Werks-Verwaltung beauftragt ist, allen sich dort meldenden Kauflustigen, bei Besichtigung dieser Objekte und bei Einsichtnahme in die Karten und Rechnungen, bereitwillig an die Hand zu gehen, als auch bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz, endlich auch beim k. k. Finanzministerium jederzeit eingeholt werden.

Die mündliche Versteigerung der obigen Verkaufs-Objekte wird beim k. k. Finanzministerium in Wien am 23. März 1858, Mittags 12 Uhr, stattfinden, bis zu welchem Zeitpunkte auch schriftliche Offerte daselbst angenommen werden. Dieselben sollen in das Präsidial-Bureau des k. k. Finanzministeriums in Wien versiegelt unter der Aufschrift:

„Offerte für Radoboj“
abgegeben werden, und im Wesentlichen Nachstehendes enthalten:

- Die Bezeichnung des ausgebotenen Objektes, übereinstimmend mit der vorliegenden Kundmachung und mit genauer Berufung auf den oben angegebenen Versteigerungstermin.

- Die Bezeichnung des angebotenen Kaufschillings in einer einzigen, mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückten Summe in Conv.-Münze, Zwanzig-Guldenfuß.

- Die Erklärung des Dfferenten, daß er sich den zu diesem Zwecke bekannt gegebenen Vizitationsbedingungen, welche bei den im nächsten Punkte bezeichneten zwei öffentlichen Kassen unentgeltlich zu haben sind, und von denen ein mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dem Offerte beiliegen muß, vollkommen und unbedingt unterwerfe, und sich verpflichte, den Kaufvertrag mit dem Montan-Kerar auf Grundlage dieser Bedingungen sofort abzuschließen, sobald er als Bestbieter anerkannt wird.

- Ein zehnprozentiges Badium vom Gesamtaufrufspreise pr. 100.000 fl. mit Zehntausend Gulden Conv., entweder in Barem oder in öffentlichen, auf Conv.-Mze. und den Ueberbringer lautenden haftungsfreien Staatspapieren

nach dem Kurswerthe des Erlagstages, wobei jedoch die Staatsschuldverschreibungen aus den mit Lotterie verbundenen Anlehen nicht über deren Kennwerth angenommen werden, oder endlich mit dem Erlagscheine der k. k. Berg- und Forstdirektions-Kasse in Graz, oder der k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleißdirektion in Wien über den bei einer derselben stattgefundenen Erlag des eben bezeichneten Badiums.

- Die Unterfertigung mit dem deutlich geschriebenen Tauf- und Familien-Namen, dann Wohnort und Charakter des Dfferenten.

- Die Erklärung des Dfferenten, daß dieses Offert für ihn schon vom Tage der Ueberreichung an, volle Verbindlichkeit habe, und daß er sich des Rücktritt-Befugnisses und der im §. 862 des a. b. G. B. gesetzten Termine begeben.

- Wenn mehrere Anbotsteller gemeinschaftlich ein Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Kerar zur Erfüllung der Kaufbedingungen verbinden.

Zudem müssen dieselben in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen alle auf dieses Kaufgeschäft bezüglichen Mittheilungen und Zustellungen mit der Wirkung sollen geschehen, als wäre jeder der Mitofferenten besonders verständigt worden.

Schriftliche Offerte, welche den oben gestellten wesentlichen Anforderungen nicht vollständig und genau entsprechen, haben überhaupt keinen Anspruch auf Berücksichtigung; dasselbe gilt auch von allen schriftlichen und mündlichen Dfferenten, über deren persönliche Befähigung zum Bergbaubetriebe, auf Grund des §. 7 des allgemeinen österr. Berggesetzes, ein Zweifel vorwaltet.

Mit dem erklärten Bestbieter wird der Kauf- und Verkauf-Vertrag unter Rückbehalt des eingelegten Badiums unter Vorbehalt der Allerhöchsten Genehmigung Sr. k. k. apostol. Majestät abgeschlossen, dagegen allen übrigen Dfferenten ihre Badien sogleich zurückgestellt.

Der für die Eingangsbearbeitung der Verkaufs-Objekte ermittelte Gesamt-Schätzungswert von 100.000 fl. (Einhundert Tausend Gulden Conv. Mze.) wird bei der mündlichen Vizitation als Ausrufspreis angenommen werden.

Wien am 4. Jänner 1858.

3. 60. (3) Nr. 6318.
Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Herren Andreas Drehou-nig und Paul Alois Grafen v. Aversperg und ihren unbekannteten Rechtsnachfolgern bekannt, daß über Anlangen des Herrn Mathäus Vollstein, der seit 21. Jänner 1793, 3 199, für sie auf der Gült Brunfeld pränotirte Kaufvertrag vom 15. September 1792 gelöscht, und der einschlägige Bescheid dem für sie in der Person des k. k. Notars Dr. Barthlmä Suppanz bestellten Kurator zugestellt worden ist.

Laibach am 22. Dezember 1857.

3. 65. (2) Nr. 8962.
Edikt.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 23. Dezember 1857 verstorbenen Herrn Pfarrerchantes Anton Strochen, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 24. Februar 1858 Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 29. Dezember 1857.

3. 23. a (1)

Nr. 26

Konkurs-Verlautbarung.

Im Sprengel des k. k. sieb. Oberlandesgerichtes sind mehrere provisorische Gerichts-Adjunktenstellen mit dem Jahresgehälte von 500 fl. zu besetzen.

Diese Gerichtsadjunkten werden den hierländigen Bezirksämtern zur ausschließlichen Dienstleistung im Justizfache zugewiesen werden, und haben in so lange sie provisorisch sind, auf eine Vorrückung in die höheren Gehalts-Kategorien eben so wenig einen Anspruch als auf Diäten und Diätenpauschalien, werden jedoch bei der Besetzung systemisirter Adjunktenstellen nach Verdienst berücksichtigt.

Weiters sind im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes 38 adjustirte Auskultantenstellen zu besetzen.

Bewerber um obige Dienstesposten haben ihre nach Vorschrift des Gesetzes vom 3. Mai 1853, R. G. B. Nr. 81, einzurichtenden Gesuche, in welchen die Nachweisungen über das Alter, den Stand, die Religion, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien, die allfällig abgelegten theoretischen und praktischen Prüfungen und etwaigen Verwandtschafts-Verhältnisse mit hierländigen Justiz-Beamten zu liefern sind, durch ihre vorgesezte Behörde, und falls sie nicht in l. f. Diensten stehen, durch die vorgesezte politische Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung in der »Wiener Zeitung, an das Präsidium des k. k. siebenbürg. Oberlandesgerichtes gelangen zu lassen.

Den Bewerbern um Auskultantenstellen aus den deutsch-slavischen Provinzen wird ferner bedeutet, daß ihnen bei nachgewiesener Dürftigkeit eine Aversual-Vergütung von 1 fl. Convent.-Münze für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückgelegte Meile zugestanden wird, und denselben bei einer entsprechenden und ersprißlichen Dienstleistung nebstbei auch Remunerationen bis zu dem Betrage von 100 fl. in Aussicht gestellt werden.

3. 13. (3)

Nr. 4411.

E d i k t.

Nach dem zur der in der Exekutionsfache der Jakob Dschaben'schen Verlassmasse durch Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Georg Schgairar von Großoblat, pcto. 173 fl. 57 kr. c. s. c., auf den 21. Dezember 1857 angeordneten zweiten exekutiven Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 21. Jänner 1858 angeordneten dritten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 21. Dezember 1857.

3. 14. (3)

Nr. 4427.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionsfache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Schmezzh von Neuborf, pcto. 31 fl. 12. c. s. c., auf den 22. Dezember 1857 angeordneten ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei ten auf den 22. Jänner und 22. Februar 1858 angeordneten zweiten und dritten Feilbietungen sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Dezember 1857.

3. 22. (3)

Nr. 4292.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kotoschor, von heil. Geist Haus-Nr. 10, hiemit bekannt gegeben, daß die in der Exekutionsfache des Mathias Kermel von heil. Geist wider ihn überreichten Schriften und erfolgten Erledigungen dem ihm in der Person des Anton Schontar von heil. Geist aufgestellten Kurator mit voller Rechtswirkung werden zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht am 21. Dezember 1857.

3. 23. (2)

Nr. 5053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aerrars, durch die k. k. Finanz-Prokuratur Laibach, gegen Georg Schott von Rastina, wegen rückständigen Exekutionskosten pr. 26 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft

Freudenthal sub Urb. Nr. 373 vorkommenden, zu Rastina liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1105 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 3. Februar 1858 Vormittags um 9 Uhr in daffiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

3. 21. (3)

Nr. 3.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des hohen Aerrars, gegen Jakob Ogryn von Großligoina, wegen rückständigen Grundentlastungs- und Bezirkskassazuschlägen pr. 3 fl. 15 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Zhepler sub Urb. Nr. 28 vorkommenden, zu Großligoina liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 273 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und auf den 3. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Jänner 1858.

3. 27. (3)

Nr. 20646.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 12. d. M., Nr. 5576, wider Franz Sojer, von Innergoritz Nr. 9, wegen Verschwendung, die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben unter Einem Matthäus Sojer von Innergoritz als Curator ad actum bestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. Dezember 1857.

3. 28. (3)

Nr. 3800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Egid Hosschevar und seinen allfälligen Erben, ebenfals unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Herr Franz Dollenz von Mannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Gut Habbach sub Rektf. Nr. 39 vorkommenden, mit wirtschafstämlichem Vergleiche vdo. 15. November 1816, seit 22. Juli 1820 intabulirte Forderung pr. 60 fl. sub praes. heutigen, 3. 3800, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 24. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet worden, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitsch von Perau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. Juli 1857.

3. 36. (3)

Nr. 9.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des h. Aerrars gegen Josef Mallaveich von Sennitz, wegen rückständigen Grundentlastungs- und Bezirkskassazuschlages pr. 11 fl. 7 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Kirchengült Willichgrah, vorkommenden zu Sennitz liegenden Realität Urb. Nr. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 463 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 4. Februar, auf den 4. März und

auf den 3. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Jänner 1858.

3. 37. (3)

Nr. 3988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Klembak von Sagor, Vormundes der mindj. Josefa Hauptmann von Töplitz, im Bezirke Vittai, gegen Matthäus Leder von Hrib bei Moräutsch, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1856, 3. 1726, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Benefiziumsgült B. V. M. zu Drittai sub Urb. Nr. 16, Rektf. Nr. 11 1/2 vorkommenden Bierthube zu Gaberje, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 195 fl. 20 kr. C. M., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Dezember 1857, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dieämtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. August 1857.

Anmerkung. Bei der ersten Vizitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Dezember 1857.

3. 38. (3)

Nr. 3826.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Dr. Julius v. Wurzbach von Laibach, gegen Georg Lazar von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vdo. 22. Juli 1856, Nr. 3062, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Sobelsberg sub Rektf. Nr. 41 vorkommenden, in Malavas Nr. 6 gelagerten Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2009 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 6. April 1858, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

3. 39. (3)

Nr. 3407.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Matthäus Mafajedez von Wuchanavas, wegen aus dem Vergleiche vom 9. August 1854, Nr. 5616, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Sobelsberg sub Rektf. Nr. 124 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags von 9 Uhr—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 1. Dezember 1857.